

Nur 30 Prozent kamen zur Anleitung

Zur Propagandistenschulung durch die Büros für Landwirtschaft

Die Anleitung der Zirkelleiter gehört genauso zum Parteilehrjahr wie die Arbeit in den Zirkeln selbst, sie ist Voraussetzung für einen guten Zirkelabend. Wie sieht es damit aus? Recht unterschiedlich, wenn wir die letzte Anleitung betrachten, die für die Zirkelleiter in der Landwirtschaft die Steigerung der Arbeitsproduktivität zum Gegenstand hatte.

Zur Methodik

Im Kreis Strausberg fand die Anleitung zentral statt. Sie war für zwei Stunden vorgesehen, von 17 bis 19 Uhr. Um 17.15 Uhr wurde begonnen. Aber womit? Eine glatte Stunde berichteten die einzelnen Zirkelleiter über ihre vorangegangenen Zirkel. 60 kostbare Minuten wurden so von vornherein für Dinge vergeben, die normalerweise schon durch die Berichtsbogen dem Büro für Landwirtschaft und seinem Propagandistenaktiv zur Kenntnis gebracht werden mußten.

Es blieben ganze 45 Minuten für das eigentliche Thema: „Der VI. Parteitag über die Hauptwege der Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft. Die gute genossenschaftliche Arbeit, der sozialistische Wettbewerb und die materielle Interessiertheit — die Kernfragen der Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft.“

Bestimmt wäre die seminaristische Behandlung des Problems zweckmäßig, so verlangt es auch der Beschluß des Zentralkomitees zum Parteilehrjahr. Die Frage und Antwort im Seminar erweisen sich immer wieder als wirkungsvolles Mittel, um das Mitdenken und Mitarbeiten eines jeden Teilnehmers zu gewährleisten, um tieferes Verständnis für die Hauptfragen zu erreichen, um zu überprüfen, ob sie richtig verstanden wurden und auf die eigenen Bedingungen in den landwirtschaftlichen Betrieben angewendet werden können.

Doch dafür reichte bei der Anleitung im Kreis Strausberg einfach die Zeit

nicht aus. In etwa 30 Minuten wurden die Schwerpunkte dargelegt, das war alles.

Ist diese Methode der Anleitung ausreichend, garantiert sie die erforderliche Qualität, die nun einmal eine Anleitung haben muß, die die Zirkelleiter mit bestimmten theoretischen Problemen unserer Politik vertraut machen soll?

Wie sieht es in anderen Kreisen aus? Im Kreis Jüterbog erfolgte die Anleitung der Zirkelleiter ebenfalls zentral. Dennoch gab und gibt es von vornherein einen Unterschied zum Kreis Strausberg.

In Jüterbog wurde die Anleitung gleichzeitig zu den Themen 2, 3, 4 und 5 durchgeführt. Selbstverständlich nicht in zwei Stunden. Die Themen wurden vielmehr an drei aufeinanderfolgenden Tagen in Lektionen erörtert und in Seminaren mit den Zirkelleitern durchgearbeitet. Das Büro für Landwirtschaft beläßt es auch keineswegs bei dieser einmaligen zentralen Anleitung, sondern führt außerdem monatliche Konsultationen zu den einzelnen Themen in den verschiedenen Stützpunkten des Kreises durch.

Im Kreis Meißen erfolgt die Anleitung der Zirkelleiter in den Stützpunkten des Kreisgebietes. Das hat den Vorteil, daß die Anmarschwege der einzelnen Zirkelleiter nur gering sind, daß in kleinen Gruppen eine bessere Anleitung und Diskussion als bei größeren Zusammenkünften möglich ist und daß schließlich die Seminarleiter jeden einzelnen Zirkelleiter besser kennenlernen und besser mit ihm arbeiten können.

Versprechen die in den Kreisen Jüterbog und Meißen angewandten Methoden nicht eine höhere Qualität bei der Anleitung der Zirkelleiter als im Kreis Strausberg?

Zum Inhalt

Wie soll das Thema in den Anleitungseminaren inhaltlich gestaltet werden?

Im Kreis Strausberg beschränkte sich die Anleitung darauf, den Zirkelleitern ein Rahmenprogramm, gegliedert nach